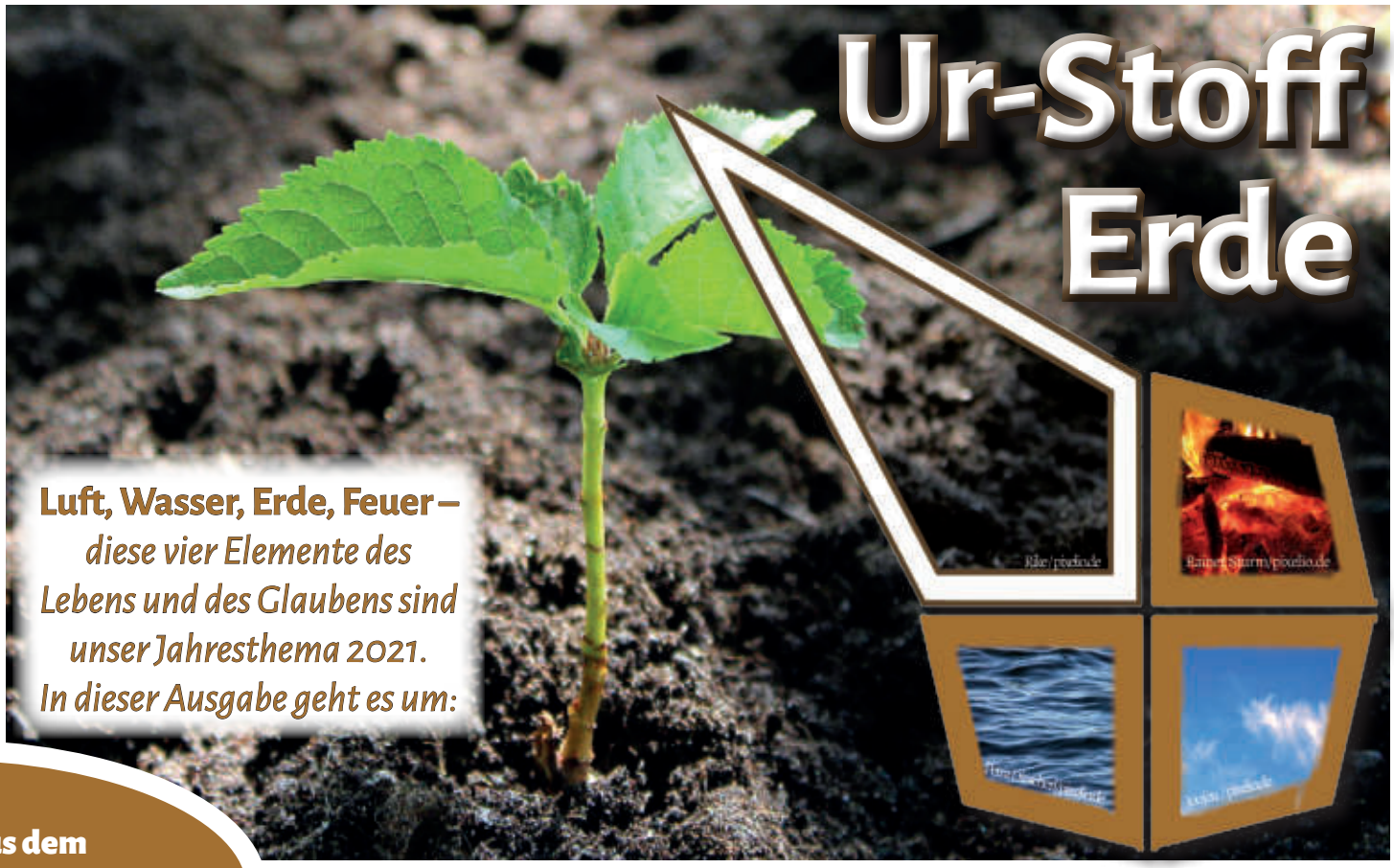
PFARRE–*aktuell*

Nr. 190 3/2021

Unser Pfarrblatt für die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach



Luft, Wasser, Erde, Feuer –
diese vier Elemente des Lebens und des Glaubens sind unser Jahresthema 2021. In dieser Ausgabe geht es um:

aus dem **Inhalt**

Berichte aus den Pfarren
Das war los im Sommer
Seiten 8 – 16

Neuim Seelsorgeraum: Pfarrer a. D. Richard Posch
Herzlich willkommen und und alles Gute!
Seite 18

Bitte erhalten Sie auch weiter unser Pfarrblatt.

Ihre Spenden tragen wesentlich zum Erhalt unseres Pfarrblattes bei. Verwenden Sie dafür bitte den dem Blatt beiliegenden Zahlschein oder folgende Daten: IBAN: AT 3219 5000 0190 4556 – Verwendung: "Pfarrblatt"

Vielen herzlichen Dank für Ihre Beiträge!

Pfarramtliche Mitteilung - zugestellt durch Post.at

Der Wert der Gemeinschaft

Nach Monaten vieler Einschränkungen ist es mit Beginn des Sommers wieder anders geworden. Die Absperrbänder an den Kirchenbänken sind weg, und wir können wieder Gottesdienste uneingeschränkt feiern, wenn auch das Tragen eines Mund- und Nasen-Schutzes aufrecht geblieben ist. So gibt es wieder Taufen und Hochzeiten, und auch unsere Firmungen und Erstkommunionen konnten wir feiern. Auch das Jakobifest und der Wolfgangkirtag haben stattgefunden und waren schön.

Wir sind jedoch merklich weniger geworden. Es ist sicher nicht nur der Mund- und Nasenschutz, der Menschen abhält, oder die Angst vor Ansteckung. Es hat auch das Zusammenkommen als Pfarrgemeinde, als Kirche, weiter an Bedeutung verloren. Nur einigen ist in dieser Zeit der Wert der Gemeinschaft wieder bewusster geworden.

Das griechische Wort „ecclesia“, das mit „Kirche“ übersetzt wird, bedeutet ursprünglich „Volksversammlung“, und man versteht darunter „die von einem Boten Zusammengerufenen“. Auf Kirche bezogen: „die von Gott Zusammengerufenen.“ Aber diese haben sich oft – nicht nur heute – zerstreut…

Im Lukasevangelium ist uns ein tröstliches Wort von Jesus überliefert: „Fürchte dich nicht, du kleine Herde!“ - Manchmal sind wir auch heute eine kleine Herde, dann wieder eine große „Volksversammlung“ (Firmung, Erntedankfest, Krippenandacht…). Jesus hat übrigens auch beides erlebt: Er hatte öfters eine große Menschenmenge vor sich und ist dann wieder mit seinen Jüngern allein zurückgeblieben…

Ob „kleine Herde“ oder „große Volksversammlung“ – wichtig ist, dass wir uns als „von Gott Zusammengerufene“ begreifen, dass wir erkennen, Glaube hat nicht nur eine persönliche, „innere“ Seite, sondern ebenso eine gemeinschaftliche.

Ja, wir sind und werden von Gott zusammengerufen! Sammeln wir uns wieder in seinem Haus! Beleben wir es weiterhin, damit es nicht irgendwann ein Museum wird! Das gemeinsam gesungene Lied, das Wort Gottes, das wir miteinander hören, der Glaube, den wir zusammen bekennen, das Vaterunser, das wir gemeinsam beten, die Eucharistie bzw. den Gottesdienst, den wir als seine Familie feiern, das alles macht sein Haus zu einem lebenden Haus. Und uns verbindet es. Ich wünsche allen, dass wir Kirche als stärkende Gemeinschaft erleben, als Quelle der Freude, des Trostes und der Hoffnung!

Herbert Morgenbesser

Herbert Morgenbesser
Pfarrer

Aus Diözese und Weltkirche

Neue Mitglieder an der päpstlichen Akademie der Wissenschaften

Papst Franziskus hat die US-amerikanische Biochemikerin und Nobelpreisträgerin Jennifer A. Doudna (57) und die französische Genforscherin und Nobelpreisträgerin Emmanuelle Marie Charpentier (52) an die Päpstliche Akademie der Wissenschaften berufen. Beide erhielten 2020 den Nobelpreis für Chemie. Mit Charpentier und Doudna steigt der Anteil der weiblichen Neumitglieder in der Einrichtung weiter.

Die 1603 gegründete Päpstliche Akademie der Wissenschaften soll nach eigener Darstellung Fortschritte in Mathematik, Physik und Naturwissenschaften sowie das Studium der damit verbundenen erkenntnistheoretischen Probleme fördern.

Finanzministerium: Klarstellung kirchlicher Steuerbegünstigungen

Das Finanzministerium hat Angaben von angeblich rund 15 Milliarden Euro an Steuererleichterungen für die katholische Kirche klargestellt und festgehalten, dass die medial kolportierte Zahl *„zu hoch angesetzt"* war. Aus Sicht des BMF ist der Terminus „Steuerprivilegien" hier nicht zutreffend.

Die gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften erbringen Leistungen im allgemeinen öffentlichen Interesse, etwa: Soziale Betreuung, Bildungswesen, Spitalswesen und Denkmalschutz; darüber hinaus werden auch erbrachte Leistungen im sozial-karitativen Bereich teilweise anhand von Leistungskriterien refundiert – etwa im Bereich der Krankenanstalten. Da dürfte es zu Verwechslungen gekommen sein.

Die katholische Kirche leistet einen erheblichen Beitrag für das soziale Zusammenleben in den Gemeinden und die Erhaltung des kulturellen Erbes. Aus diesem Grund bestehen in einzelnen abgabenrechtlichen Bundesgesetzen für gemeinnützige, mildtätige und kirchliche Einrichtungen Sonderregelungen. Aus Sicht der öffentlichen Hand zeigt sich, dass durch Leistungskäufe und Subventionen 3,48 Mrd. an Ausgaben in Zusammenhang mit der römisch-katholischen Kirche anfallen, gleichzeitig aber 3,35 Mrd. durch die römisch-katholische Kirche und die mit ihr in Zusammenhang stehenden Aktivitäten in Form von Steuern und Sozialabgaben wieder direkt in den öffentlichen Haushalt als Einnahmen zurückfließen.

Neue Normen für „Alte Messe“

Papst Franziskus schränkt die Feier der sogenannten „Alten Messe“ ein. Es wird betont, dass der von Paul VI. und Johannes Paul II. erlaubte Messritus die „einzige Ausdrucksweise“ des Römischen Ritus ist. Der von Benedikt XVI. 2007 umfangreicher erlaubte außerordentliche Ritus darf nur noch unter engeren Auflagen gefeiert werden. Die Lesungen in der üblicherweise auf Latein gefeierten Messfeier müssen laut neuer Regelung in der jeweiligen Landessprache vorgetragen werden. Nicht gestattet ist die Feier nach altem Ritus in normalen Pfarrkirchen, auch dürfen dafür keine eigenen Personalgemeinden gebildet werden.

Wie Papst Franziskus deutlich festhält, hat der Bischof darauf zu achten, „die Gründung neuer Gruppen nicht zuzulassen“. Der Bischof bestimme auch den Ort, an dem die „Alte Messe“ gefeiert werden könne, und die jeweiligen Tage, an denen sie stattfinden darf. Auch solle er prüfen, ob die Feier der „Alten Messe“ für das „geistliche Wachstum“ der für diese Gläubigen kanonisch errichteten Personalpfarreien tatsächlich nützlich sei und dementsprechend beibehalten werden solle oder nicht.

Die von Benedikt XVI. angebotene Erleichterung, so Franziskus, „wurde ausgenutzt, um Klüfte zu vergrößern und Unstimmigkeiten zu fördern, die die Kirche verletzen, und sie der Gefahr der Spaltung aussetzten." So argumentierten Anhänger des alten Ritus oft, dass nur dieser der wahren katholischen Kirche entspreche, und die Liturgiereform nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 - 1965) habe die katholische Tradition verraten. Diese Spaltungen, so der Papst, widersprechen nicht nur dem Konzil, sondern auch biblischer Lehre.

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält
und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

– Franz von Assissi –

Von der Erde und vom Erdling

Dr. Franz Josef Weißenböck war Redakteur der Kathpress, Pressereferent im Gesundheits-, Finanz- und Sozialministerium und Chefredakteur der Parlamentskorrespondenz bis zur Pensionierung 2011; 11 Buchveröffentlichungen.

Der Mensch ist ein Wesen, das Fragen stellen kann, die über ihn selbst hinaus reichen. Es genügt ihm nicht, die Welt – und die Welt ist, nach Ludwig Wittgenstein, „alles, was der Fall ist" – zu sehen und zu nutzen, er will erkennen und verstehen. Die Philosophie beginnt mit dem Sich-Wundern darüber, dass überhaupt etwas ist und nicht nichts. Der Mensch will wissen, was „hinter" den Dingen steckt – diese Denkbewegung nennt man „Metaphysik", den Versuch, zu verstehen, was allem zugrunde liegt. Menschen genügt die Wirklichkeit nicht, sie brauchen auch deren Deutung. Es ist die Frage, die auch Goethes Faust stellt, die Frage nach dem „was die Welt im Innersten zusammenhält". Es ist auch die Frage nach den Ur-Elementen. Luft und Wasser waren die Themen der letzten beiden Ausgaben von PFARRE-aktuell, diesmal geht es um Erde.

Die Welt zu deuten, haben die letzten Jahrtausende unter anderem die Religionen besorgt. Dabei hat man lange Zeit die Bibel wörtlich verstanden. Mit der Entwicklung und wachsenden Bedeutung der Naturwissenschaften haben in unserer Welt und Zeit die religiösen Deutungen vielfach an Gewicht und Einfluss verloren. Es gab und gibt aber auch merkwürdige Verbindungen von religiöser Deutung und naturwissenschaftlicher Interpretation. So hat im 17. Jahrhundert der anglikanische Erzbischof von Armagh, James Ussher, das genaue Datum der Schöpfung der Welt errechnet: 23. Oktober im Jahr 4004 v.Chr., mittags – wobei es auch die Version 26. Oktober des gleichen Jahres, 9 Uhr früh, gibt. Der Bischof kam zu diesem Ergebnis durch genaue Berechnungen der biblischen Stammbäume und der dort genannten Altersangaben. Auch heute gibt es Menschen, die vergleichbaren Theorien folgen. Manche meinen sogar, Gott habe Jahrhunderttausende alte Knochen eigens so geschaffen, um den biblisch fundierten Zeitplan nicht durcheinanderzubringen.

Aber kommen wir zum Urstoff Erde. Ihn gibt es wohl seit dem so genannten Urknall, mit dem „alles" begonnen haben soll, und zwar vor etwa 13,8 Milliarden Jahren. So genau lässt sich das nicht sagen, es gibt niemanden, der sich noch dran erinnern kann. Seit jener fernen Zeit, in der die „Zeit" überhaupt erst begonnen hat, gibt es „Sternenstaub". Vor rund 4,6 Milliarden Jahren soll sich ein Teil dieser Materie zu dem verdichtet haben, was heute unser Heimatplanet ist: unsere Erde. Auf deren Oberfläche gibt es seit geschätzten 300.000 Jahren eine Säugetierart, die man als „Menschen" bezeichnet – Wesen, die Fragen stellen und nach Deutungen verlangen, mit einem anderen Wort: nach Sinn.

Irgendwann haben diese Wesen angefangen, sich mit dem Tod zu beschäftigen, mit dem Tod anderer und mit dem bevorstehenden eigenen Tod. „Warum müssen wir sterben?" Diese Frage gehört zu den drängendsten Fragen überhaupt. Und hier kommt Adam ins Spiel. Adam ist im Buch Genesis kein Vorname, wie er heute gebräuchlich ist, sondern eine Art Gattungsbezeichnung: Mensch.

Die Beobachtung, dass Menschen sterben und dass ihre Körper verwesen, gewissermaßen zu Erde werden, steht wohl im Hintergrund der Erzählung von der Erschaffung des Menschen im Buch Genesis: „Da formte Gott, der Herr, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen." (Gen 2,7) Adam kommt vom Erdboden, von der Ackererde, adamah im Hebräischen. Adam heißt also wörtlich „Erdling". Wir Menschen sind alle „Adamskinder", Erdlinge – Sterbliche. Jeden Aschermittwoch erinnert das Aschenkreuz daran: Gedenke, Mensch, Staub bist du und zum Staub wirst du zurückkehren.

Aber mit der Herkunft des Menschen von der Ackererde ist die drängende Frage nach dem Tod noch nicht beantwortet. Eine Deutung bietet das Buch Genesis: Der Tod ist die Strafe für Ungehorsam gegen Gott. Der Mensch hat Gottes Verbot missachtet, vom Baum der Erkenntnis zu essen.

Theologen haben sich gefragt, ob die Todesstrafe nicht allzu hart ist für das Essen einer Frucht. Und sie haben eine Antwort gefunden: Die Größe der Schuld liegt nicht im Essen der Frucht, sondern in der Größe und Majestät Gottes, der dadurch „beleidigt" wurde. Und folgerichtig konnte Gott nach dieser unbeschreiblichen Beleidigung nur durch etwas versöhnt werden, was Gottes Größe würdig ist, nämlich durch den Opfertod seines Sohnes am Kreuz.

Menschen brauchen Deutungen, Menschen finden Deutungen. Ob in und durch Religionen, ob in und durch Naturwissenschaften. Ganz ohne Religion aber wird es wohl kalt. Oder, wie der berühmte Physiker Steven Weinberg sagte: „Je verständlicher das Universum zu sein scheint, desto sinnloser scheint es auch zu sein."

„Nicht auf der Erde lasten...“

Mag.a Dr.in Ingrid Schwarz, Regionalstellenleiterin von Südwind NÖ, ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und unterrichtet am BG Zehnergasse, Wr. Neustadt

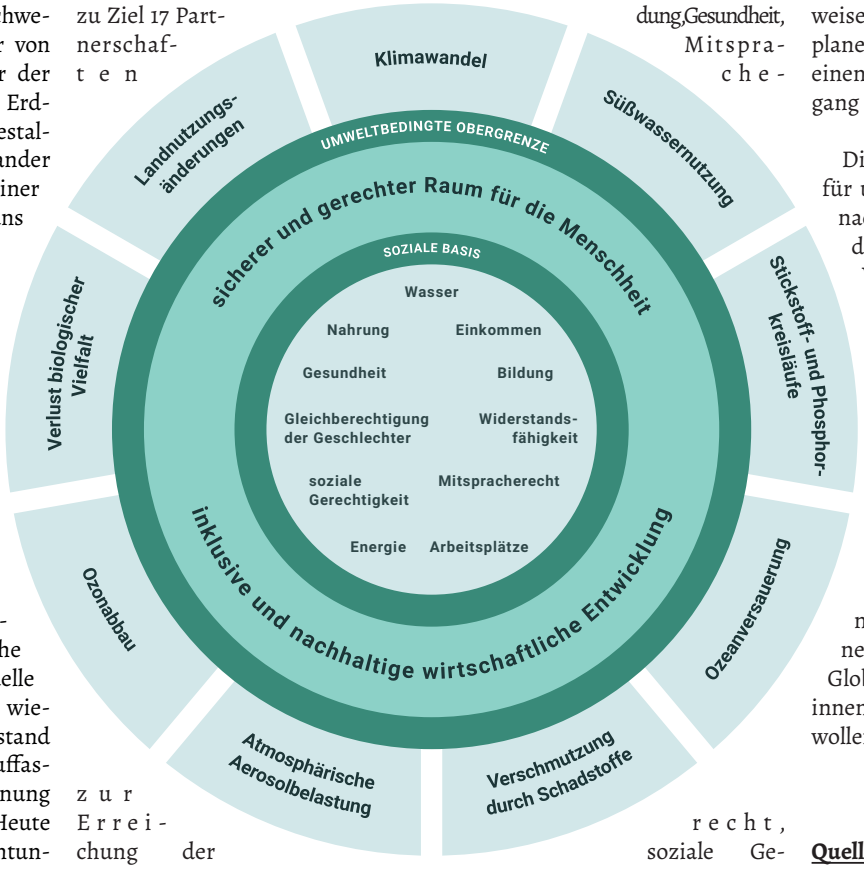
Auf dieses Zitat von Dag Hammarskjöld möchte ich meine Überlegungen zum Thema Erde aufbauen.

Wer war Dag Hammarskjöld und was hat er mit dem Wechselland zu tun? Dazu muss ich sagen, dass die Region mit berühmten Denkern und Philosophen doch einige Erfahrung hat. Darum ist es nur gut und richtig, dass mein Schreib-Partner an Überlegungen von Ludwig Wittgenstein anknüpft. Ich tue es mit dem Schweden Dag Hammarskjöld, der von 1953 bis 1961 Generalsekretär der Vereinten Nationen war und Erdverbundenheit und Politikgestaltung eindrucksvoll miteinander verbunden hat. Und welche seiner Überlegungen könnten für uns heute noch relevant sein?

Vielleicht davor ein paar Sätze zu seiner Biographie: Er starb bei einem Flugzeugabsturz im heutigen Zambia, die genauen Umstände sind bis heute nicht geklärt. Von seinen Tagebüchern, die nach seinem Tod erschienen sind, waren viele seiner Landsleute in Schweden irritiert. Denn die Schriften hatten unerwartete religiöse Bezüge, politische Verantwortung und spirituelle Fundamente wurden immer wieder verbunden. Schweden stand damals ganz stark für die Auffassung von einer strikten Trennung von Politik und Religion. Heute wird er in Geschichtsbetrachtungen als erster moderner Schwede bezeichnet.

Von Hammarskjöld gibt es viele Überlegungen und Weltbetrachtungen, die die Erde nicht nur materiell sehen, sondern auch als eine „geistige Sache“. Und er hat sich schon in dieser Zeit Gedanken über „unser Lasten auf der Erde“ gemacht.

Viele Jahre auf UN-Ebene sind vergangen, bis 2015 auf den Grundsteinen von Hammarskjöld eine Erdcharta, die SDGs, die 17 Ziele für die Welt verabschiedet wurden: eine UN-Zielsetzung bis zum Jahr 2030 für alle Staaten der Erde. Ein gutes Leben für alle soll mit diesen Zielen gelingen, von beispielsweise Ziel 1 Keine Armut, Ziel 10 Weniger Ungleichheit, Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, Ziel 15 Leben an Land, Ziel 16 Frieden und Gerechtigkeit bis zu Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.



Und wir alle haben daran unseren Anteil, in Gemeinden im Wechselland genauso wie in Gemeinden in Ländern des globalen Südens. Wir alle machen uns auf den Weg und auf die Suche nach Wirtschafts- und Lebensmodellen, mit denen wir nicht auf der Erde lasten.

Dazu gibt es ein interessantes jüngeres Wirtschaftsmodell, das dieses Ziel besonders gut beschreibt. Es ist die Donut-Ökonomie von Kate Raworth, die unser Wirtschaften mit dem Modell eines Donuts erklärt. Im Inneren des Donuts befinden sich die wesentlichen Grundlagen für eine inklusive und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und einen sicheren und gerechten Raum für die Menschheit. Dazu gehören Nahrung, Einkommen, Wasser, Bildung,Gesundheit, Mitspracherecht, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung der Geschlechter, Energie und Arbeitsplätze.

Über den Donut hinaus, also den Kreis des regenerativen Handlungsraumes für die Menschheit, gibt es die Überbelastung der Erde, mit den Themen Klimawandel, Wasserverschmutzung, Verlust der biologischen Vielfalt, Ozonabbau und Landübernutzung.

Das Modell bedient sich des Bildes, dass ein Donut durchaus sehr bekömmlich ist und auch für ein gutes Leben steht. Aber ein Zuviel an Donuts ist für uns persönlich nicht bekömmlich und wir „lasten“ damit auch auf der Erde. Ziel ist es, mit einfachen und verständlichen Wirtschaftsmodellen gemeinsam an einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu arbeiten, die nicht über planetare Grenzen geht, sondern einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen garantiert.

Dieses Wirtschaftsmodell ist für uns alle gut verständlich und nachvollziehbar. Südwind Niederösterreich hat die FAIRE WELT Ausstellung entwickelt, bei der die Donut Ökonomie mit Ausstellungsbesucher/innen und auch mit Schüler/innen der Region im Unterricht diskutiert wird. Wir diskutieren die nachhaltige Entwicklung unserer Region auf Basis von globalen Zielen und arbeiten an lokalen Umsetzungen. Damit sind wir nicht nur Regionsbürger/innen, sondern auch sogenannte Global Citizens, also Weltbürger/innen, die nicht auf der Erde lasten wollen.

Quellen:

Faire Welt Ausstellung von Südwind Niederösterreich
Kate Raworth: Die Donut Ökonomie, 2018, Hanser Verlag München.
Hans Göttel: Dag Hammarskjöld für kosmopolitische Passagen. Verlag Akademie Pannonien, Europahaus Burgenland.

Firmungen 2021

Die Firmungen für den Seelsorgeraum wurden heuer am 26. Juni (oberes Bild) und 3.Juli (unteres Bild) von Prälat Franz Fahrner und Subregens Markus Muth gespendet. Es wurden 54 Jugendliche gefirmt (29 aus der Pfarre Kirchberg, je 5 aus St. Corona und Feistritz, 4 aus Trattenbach, je 1 aus Kranichberg und Schottwien und 10 aus der Pfarre Zöbern).

Die Firmspender wünschten besonders den Firmlingen, aber auch allen Anwesenden, dass sie ihren Blick auf Gott richten und im Herzen jung bleiben. Bei ihnen sollen, wie beim Heiligen Geist, die Prioritäten des Lebens stimmen. Zuerst kommt Gott, dann der Mensch, dann lange nichts, dann die Dinge der Welt. Wenn diese Reihenfolge im Umgang miteinander eingehalten wird, dann werden wir zu Menschen, mit denen man gerne zusammen ist und die durch ihr Leben Zeugnis von Gott geben.

© Sylvia Faustenhammer

© Sylvia Faustenhammer

100 Jahre LEGION MARIENS 1921-2021

Kaum zu glauben: Die Legion Mariens feierte Anfang September ihr 100-jähriges Bestehen. Dazu gab es in Wien vom 3. – 5. September ein Festwochenende. Neben hl. Messen und Zeugnissen gab es ein Theaterstück über den Gründer Frank Duff.

Frank Duff wurde am 7. Juni 1889 in Dublin geboren. Schon sehr jung fand er zu tiefer Hingabe im Glauben und suchte nach einer zeitgemäßen Form, diese Hingabe zu leben. Am 7. September 1921 initiierte er daher – angeleitet von den Schriften des hl. Ludwig Maria von Montfort – das erste Treffen einer Legionsgrupppe ("Präsidium"). Bis zu seinem Tod am 7. November 1980 konnte er die weltweite Ausbreitung der Legion Mariens leiten. Duff war auch Laienbeobachter beim II. Vatikanischen Konzil und 1996 wurde sein Seligsprechungsprozess eingeleitet.

Gedacht wurde auch Edel Mary Quinn und Alfie Lambe. Quinn war Zeitgenössin Duffs und wurde zur Ausbreitung der Legion Mariens nach Ostafrika geschickt. Bis heute wächst die Legion in Afrika, ist lebendig und weit verbreitet. Edel starb im Mai 1944. 13 Jahre später wurde Ihr Seligsprechungsprozess eingeleitet. Alfie Lambe, ebenfalls ein Ire, wurde Gesandter und Ausbreiter der Legion Mariens in Südamerika. Nach seinem Tod im Jänner 1959 wurde ebenfalls der Seligsprechungsprozess eingeleitet.

Auch in unserem Seelsorgeraum gibt es eine Gruppe der Legion Mariens! Bei Interesse wenden Sie sich bitte an: Leopold Haselbacher: 0650/247 52 49

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt
www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Vortrag: Was die Bibel Wunder nennt...
Wundererzählungen und unser christlicher Glaube, mit **Prof. Dr. Karl R. Essmann**
TERMIN: Dienstag, 16. November 2021 | 19.00 Uhr
EINTRITT: € 9,- / mit St. Bernhard_CARD € 6,-

Vortrag und/oder Tagesseminar mit Dr. Peter Trummer
Den Herzschlag Jesu erspüren. Seinen Glauben leben
TERMINE: Freitag, 12. Nov. | 19.00 Uhr + Samstag, 13. Nov. | 10.00 - 17.00 Uhr
TEILNAHMEBEITRAG: € 9,- bzw. € 70,- / mit St. Bernhard_CARD € 6,- bzw. € 65,-

Vortrag: Wege aus der Einsamkeit
Dass wir andere brauchen - ein Tabu-Thema, mit **Dr. Rotraud Perner**
TERMINE: Mittwoch, 06. Oktober 2021 | 19.00 Uhr
EINTRITT: € 9,- / mit St. Bernhard_CARD € 6,-

Caritas Haussammlung

DANKE!

Auch heuer gab es keine "echte" Caritas-Haussammlung, stattdessen lag dem vorangehenden Pfarrblatt ein Zahlschein bei.

Damit konnten Sie für Menschen in Österreich und in unserem Seelsorgeraum, die in Not geraten sind, spenden. Folgende Beträge wurden gespendet:

in Kirchberg	**€ 2.851.11**
in Feistritz	**€ 360,-**
in Trattenbach	**€ 240.-**
in St. Corona	**€ 70,-**

Geschichte und Traditionen aus unserem Seelsorgeraum

Unternberg – Kapelle „Heil der Kranken“

Zusammengestellt von Thomas Henschl

Auf der Parzelle 375, einem Grundstück, das der Familie Fahrner in Unternberg gehört, stand auf einem kleinen Hügel ein Bildstock und darin die „Mutter Gottes Statue“ mit dem Blick aufs Hanslerhaus (Fahrner).

Herr Michael Bauer, Schmiedemeister in Lehners Schmiede, hatte 1869 eine Vision – und wollte an dieser Stelle eine Kapelle bauen. Aber nicht er, sondern sein Bruder, der Wirtschaftsbesitzer am Lehnerhof, **Peter Bauer**, wandte sich nach einer fast unheilbaren Krankheit an die Mutter Gottes im Bildstock. Er gelobte, anstatt des Bildstockes eine Kapelle zu bauen. Als er die „Verlobung“ gemacht hatte, hat sich die Mutter Gottes seiner angenommen. Es trat eine Besserung ein, ein Arzt half ihm – und er begann 1882 mit der Planung der neuen Kapelle. Die Bauverhandlung dafür fand am 07.03.1883 statt.

Der Altar für die Kapelle kam von Raach; die Glocken von St. Corona; die drei Statuen – hl. Brigitta mit Buch und Schreibfeder; hl. Maria mit dem Kind und die hl. Barbara mit Turm, Kelch und Hostie – wurden von Herrn Salzbauer aus Neuwald gegeben.

Am 2. Juli 1903 wurde zum ersten Mal eine Messe in der Kapelle gefeiert, die der Mutter Gottes – Heil der Kranken – geweiht ist.

Bisher wurde in der Kapelle fallweise der Rosenkranz gebetet.

1913 erfolgte die erste Renovierung; 1917 wurden die Glocken zur Einschmelzung abgenommen. 1920 wurden zwei Glocken von der Glockengießerei Bemdorfer gekauft, die im Zweiten Weltkrieg abgenommen und eingeschmolzen wurden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden wieder zwei Glocken gekauft und rufen uns zur Messe.

1961 erfolgte der Straßenbau in Unternberg; die Hauptstraße wurde hinter die Kapelle verlegt und die Kapelle bekam einen ruhigen Eingang.

1975 erfolgte die Neugestaltung und Renovierung der Kapelle: Strom wurde eingeleitet, der Volksaltar aufgestellt, Stühle aufgestellt, der Vorbau errichtet.

Von 2010 bis 2012 erfolgte die nächste notwendige Renovierung im Bereich des Daches, der Fassade und Malerarbeiten im Inneren. Um die Kosten für die Renovierung teilweise einbringen zu können, wurde 2009 ein Flohmarkt durchgeführt, wobei leider nur ein Teil davon für die Arbeiten verwendet werden konnte.

Da die Kapelle immer für alle Besucher und Betenden offen stand, wurde sie leider auch immer wieder Opfer von Diebstählen. Dabei wurde die hl. Brigitta entwendet, der Opferstock wurde aufgebrochen und es entstanden Sachschäden an der Tür.

Und wie vor 118 Jahren soll sich auch heute die Mutter Gottes unser annehmen, die Kapelle lädt zum Verweilen, Beten und zur Andacht ein. Hl. Messen und Andachten finden derzeit leider keine statt.

Lange Vorfreude auf die Feier der Erstkommunion

Lange mussten unsere Erstkommunionkinder auf die Kuttenübergabe warten, da die Erstkommunion auf den 22. August verschoben wurde. Erst mit Schulschluss wurden die Kutten im Rahmen einer Familienmesse übergeben.

Mitten in den Ferien war es dann so weit, und die Kinder empfingen zum ersten Mal den Leib Christi. Begleitet von der TKF Feistritz zogen sie mit einer Prozession feierlich in die Kirche ein. Anschließend fand eine Agape vor dem Gemeindezentrum statt.

Wir danken allen Helferinnen und Helfern.

Familienmesse mit Kuttenübergabe

"Steckerlbrot" im Pfarrgarten

Bei der Erstkommunionfeier

Jubilare

Im Zeitraum vom 13.09.2021 bis 28.11.2021 feiern den

80. Geburtstag
Johann Grill
Franz Ehrenhöfer
Johanna Mollnhuber
Katharina Wadel

85. Geburtstag
Maria Anna Löbl

95. Geburtstag
Maria Hütterer

104. Geburtstag
Rosa Nothnagel

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Telefon 2221).

Traditionelle Kräuterweihe am Marienfeiertag

Es gehört bereits zur Tradition, dass am 15. August Kräuterbüscherl geweiht und an die Gläubigen verteilt werden.

Wenn man einer alten Zuversicht Glauben schenkt, schützen diese Haus, Hof und Vieh vor Unheil und Verderben.

Ein herzliches Vergelt´s Gott an die Frauen, die diese Kräuterbüscherl mit viel Liebe binden und austeilen.

Alles Gute zum 50er

Anfang August feierte unser Diakon Thomas Burgstaller seinen 50. Geburtstag.

Der PGR Feistritz gratuliert nochmals sehr herzlich und bedankt sich für den tollen Einsatz für unsere Pfarre.

Kinder Gottes in der Taufe wurden

Chiara Lindenbauer
Lea Magdalena Tamara Steinbauer
Eva List
Vanessa Püchl
Ida Weißenböck
Andreas Pfeifer
Fabian Fahrner
Jonas Brosz

Den Bund der Ehe schlossen

Maria (geb. Vasoloiu) und Christoph Lentsch

Einladung zur Ehejubiläumsmesse

Wir wollen auch heuer wieder alle, die ein Ehejubiläum feiern, einladen sich Gottes Segen für die nächsten Jahre zu erbitten. Die Messe findet am 17.10.2021 statt.

Angesprochen dürfen sich alle Ehepaare fühlen, die einen runden oder halbrunden Hochzeitstag feiern (5., 10., 15., 20., 25., usw.).

Nett wäre es, wenn sich die Paare bei einem Mitglied des Pfarrgemeinderates anmelden könnten, aber auch spontane Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Wir freuen uns schon auf viele glückliche Paare.

Unsere Erstkommunion

Am 20. Juni haben Annika, David, Lea, Lilly und Luca gemeinsam mit Pfarrer Herbert Morgenbesser ihre Erstkommunion gefeiert.

Hl. Messe für unsere Feuerwehr

Am 18.07. fand eine hl. Messe für unsere freiwillige Feuerwehr statt.

Die Messe wurde dabei vom Musikverein Kirchberg musikalisch unterstützt.

Goldene Hochzeit

Am 8. August feierten Elfriede und Anton Simon ihren goldenen Hochzeitstag.

Wir wünschen ihnen hierzu alles Gute und Gottes Segen. Mögen ihnen noch viele erfüllte und gesunde gemeinsame Jahre geschenkt sein.
Der Pfarrgemeinderat

Martin ist wieder in seiner Heimat

Am 4. Juli haben wir Kaplan Martin verabschiedet. Er hat sich zum Abschied gewünscht, dass wir für das Priesterheim „Pastor Bonus" in Nigeria sammeln. So konnten wir ihm € 1080.- auf die Reise mitgeben.

Wir sagen Danke und wünschen alles Gute und Gottes Segen.

Ausflug unserer Minis

Der Wunsch der Mehrheit unserer Ministranten, gemeinsam zelten zu gehen, ist leider im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen. Sowohl am ersten Termin im Juli war in der Nacht Regen angesagt als auch an unserem zweiten Termin am 30. Juli. Doch an diesem Tag haben wir nach unzähligen Beratungen einen Kompromiss geschlossen:

Nach unserem Treffpunkt am späten Nachmittag in Unternberg, der ebenfalls schon leicht verregnet war, sind wir gemeinsam bis zur Sommerrodelbahn gewandert. Die Erlebnisarena hat alle Minis auf eine Fahrt eingeladen! Dankeschön! Eine Kugel Eis bei Erika Kronaus bekamen wir ebenfalls spendiert.

So beschenkt, sind wir den weiteren Weg bis zur Almrauschhütte aufgebrochen, wo wir kurz vor Beginn des Gewitters Unterschlupf gefunden haben. Den restlichen Abend haben wir dann dort in 3G-Manier verbracht: gegrillt, gesungen und gespielt.

Ein Dankeschön an Martina und Jürgen Rosinger, die uns die Hütte zur Verfügung gestellt haben, und an Alois Dissauer, der uns mit Getränken versorgt hat. Gegen 22 Uhr sind dann unsere wind- und wetterfesten Minis zum Abstieg aufgebrochen und haben somit noch eine spannende Nachtwanderung zurückgelegt! Somit haben wir doch eine gute gemeinsame Zeit verbracht.

Unsere neuen Minis

Am 27. Juni, schon eine Woche nach der Erstkommunion, konnten wir im Rahmen einer Familienmesse – die **Kardinal Schönborn** mit uns feierte – drei neue Ministranten aufnehmen. Die Bedenkzeit war für die Erstkommunionkinder nicht sehr lange, somit ist es umso erfreulicher, dass sich **Annika Eckler, Lea Fahrner** und **David Fahrner** entschlossen haben, als Ministranten einen Dienst in der Kirche zu übernehmen. Wir wünschen ihnen viel Freude an der neuen Aufgabe.

Leider mussten wir auch drei Ministranten verabschieden: Danke, liebe **Anna Fahrner**, liebe **Eva Fahrner** und liebe **Magdalena Rosinger**, dass ihr in den letzten Jahren so verlässliche Ministranten wart. Vielleicht findet ihr ja eine andere Tätigkeit, um das Pfarrleben aktiv mitzugestalten!

Unsere Erstkommunion am 4. Juli – Jesus ist unser Licht

Nachdem die Erstkommunion coronabedingt um drei Wochen nach hinten verschoben wurde, konnten die Kinder kurz nach Schulschluss endlich ihren großen Tag feiern und das Brot des Lebens zum ersten Mal empfangen. Gemeinsam mit Pfarrer Herbert Morgenbesser, ihren Familien und der Pfarrgemeinde feierten Anna, Annika, Leonie, Lukas, Mario, Marlies, Sarah und Simon ein wunderschönes und würdiges Fest in einer liebevoll geschmückten Kirche und mit besonders schöner musikalischer Umrahmung.

Wir danken allen Mitwirkenden, die zum Gelingen der Erstkommunionsfeier beigetragen haben, und wünschen den Kindern, dass sie mit Freude den Weg mit Jesus als ihr Licht weitergehen.

© Sylvia Faustenhammer

Hl. Messe zum Schulschluss

In der letzten Schulwoche feierte unser Herr Pfarrer mit den Schulkindern den Schulschluss-Gottesdienst. Mit dem Segen Gottes starten die Kinder der 4. Klasse in einen neuen Lebensabschnitt in einer neuen Schule.

Wir hoffen, alle Kinder konnten schöne und erholsame Ferien verbringen, und wir wünschen ihnen ein erfolgreiches, lustiges, segensreiches und möglichst „normales“ neues Schuljahr.

Jubilare

Im Zeitraum vom 13.09.2021 bis 28.11.2021 feiern den

80. Geburtstag
Ernest Günther

Goldenes Ehejubiläum
Maria und Engelbert Ofner

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel.: 8223).

Jungscharlager in Zeiten von Covid-19

Die „Corona-Situation“ machte es auch heuer schwierig, ein traditionelles Jungscharlager zu planen bzw. abzuhalten. Als Ersatz standen so wie im letzten Jahr also zwei Tagesausflüge auf dem Programm.

Am ersten Tag besuchten die Kinder mit ihren Betreuerinnen ein Schwimmbad und hatten dabei nicht nur Wetterglück, sondern auch eine Menge Spaß. Der Tag fand mit einem Grillabend bei Familie Kuntner einen gemütlichen Ausklang.

Am nächsten Tag machten sich alle auf den Weg nach St. Corona, um gemeinsam den Ameisenweg zu erkunden. Am Ende dieses Weges, der viel Interessantes und Lustiges für alle bereit hielt, gab es zur Stärkung ein Eis, bevor es noch einige Abfahrten mit der Sommerrodelbahn zu bewältigen galt.

Zur Freude aller hielt anschließend das Gasthaus Dissauer Getränke und Pizzen für die hungrige Schar bereit.

Es war zwar wieder nicht das traditionelle Lager, trotzdem hatten die Kinder und ihre Betreuerinnen viel Spaß und genossen die 2 Tage voll Spiel und Spaß, leckerem Essen und gemeinsamem Miteinander. Danke an alle, die dabei waren!

Ein besonderer Dank gilt auch der Gemeinde Trattenbach, die den Gemeindebus zur Verfügung stellte.

Auf Wiedersehen!

In der letzten hl. Messe, die unser Kaplan Martin in der Pfarrkirche Trattenbach gefeiert hat, nutzte Andreas Schabauer die Gelegenheit, ihm im Namen der Pfarrgemeinde für sein Wirken in unserer Pfarre zu danken und ihm für die Zukunft alles Gute zu wünschen.

Auf diesem Wege wünschen wir Martin noch einmal Gottes Segen für die kommenden Aufgaben in seinem Heimatland.

Kind Gottes in der Taufe wurde

Sandro Mitterhuber

Den Bund der Ehe schlossen

Daniela (geb. Vollnhofer) und Andreas Schabauer

Cornelia (geb. Rigler) und Helmut Pichler

Gerlinde (geb. Tauchner) und David Raab

Heimgegangen zu Gott sind

Hubert Haider (1964)
Franz Tisch (1952)
Leopold Stangl (1929)

"Endlich wieder"
Das war das Jakobifest 2021

Das heurige Jakobifest stand zwar unter keinem besonderen Motto, dafür war ein gewisses „endlich wieder" spürbar.

Das Konzert am Samstagabend wurde gemeinsam vom Musikverein Kirchberg und Reinhard Gansterer gestaltet. Fast zwei Stunden wurde gespielt bzw. vorgetragen, danach gab es für die Besucher noch einen schönen Ausklang in der Weinbar.

Tags darauf begann unser Patrozinium mit der traditionellen Sternwallfahrt. Um 10.00 Uhr fanden sich dann alle zur gemeinsamen ***Festmesse*** ein, bei der sich auch ***Chor und Orchester*** wieder präsentieren konnten. Nach dem Gottesdienst gab es – wie jedes Jahr – das ***Würstelessen*** am Florian-Kuntner-Platz, wieder begleitet von einer ***Abordnung des Musikvereins***. Bei Kaiserwetter wurden auch ***Café und Weinbar*** gut besucht, und so wurde ein gelungenes Fest gefeiert – endlich wieder.

Jubilare

Im Zeitraum vom 13.09.2021 bis 28.11.2021 feiern den

80. Geburtstag
Erika List K
Ing. Karl Ringhofer K
Maria Scherbichler O
Ernst Steiger K
Christel Witeschnik O

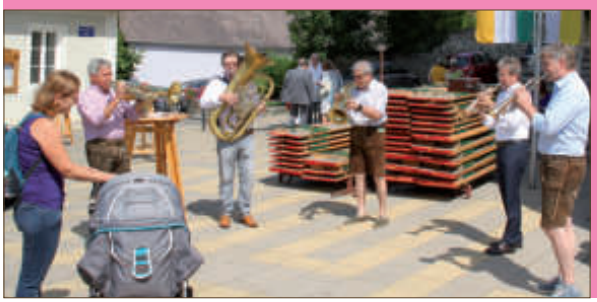
85. Geburtstag
Ernst Prix O
Leopold Rennhofer K
Theresia Riegler K
Franz Steiner K
Maria Wolf K

90. Geburtstag
Friederike Freyler K
Maria Haspl K
Theresia Schallerbauer O

90. + Geburtstag
Vera Gaisser K (95)
Margarete Haider K (92)
Rainer Haspl K (92)
Maria Hütterer K (95)
Katharina Koglbauer K (97)
Martha Waidhofer K (96)
Leopoldine Winter O (96)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel.: 2221).



1 Jubiläum, 3 Orden, viele Ehrungen, der Kardinal und die Wolfgangskirche

Der heurige Festtag am 15. August war nicht nur eine Feier zu Ehren der Gottesmutter, auch der Verein „Freunde der Wolfgangskirche“, der die Kirche betreut und im Besonderen zu ihrer Erhaltung beiträgt, feierte sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass ließ es sich Kardinal Christoph Schönborn nicht nehmen, persönlich seine Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Der Festgottesdienst mit traditioneller Kräutersegnung wurde von Mitgliedern des MV Kirchberg gestaltet, im Anschluss daran wurden von Diözese, Pfarre und Gemeinde Ehrungen vorgenommen. Kardinal Schönborn verlieh den drei Vereinsobmännern – aktuell Ing. Johann Mitter, Gründungsobmann Adolf Ringhofer und posthum Ing. Julius Eisenhuber - den Stephanusorden. Allen früheren und derzeitigen Vorstandsmitgliedern wurde von der Pfarre eine Dankesurkunde überreicht und dem Verein wurde von der Gemeinde Dank und Anerkennung ausgesprochen. Beim anschließenden Wolfgangskirtag mit Ausschank und Musik konnte auch ein Regenschauer am Nachmittag die Laune nicht trüben. Vor allem die große Zahl an Gottesdienstbesuchern und Festgästen hat den feierlichen Charakter dieses Tages besonders unterstrichen.

+ Julius Eisenhuber

Thomas Burgstaller – ein junger 50er

Am 8. August feierte unser Diakon Thomas Burgstaller seinen 50. Geburtstag – ein Anlass, ihm zu gratulieren und auch Danke zu sagen. Besonders schätzen wir an ihm seine besonnene Art, seinen Einsatz für die Pfarren, seine vielen neuen und guten Ideen und sein Engagement für die Kinder. Als kleines Dankeschön wurde ihm im Rahmen des 10 Uhr-Gottesdienstes ein Geldgeschenk für die Anschaffung von zwei neuen Alben überreicht, damit für ihn das Pendeln zwischen den Pfarren etwas weniger umständlich wird.

Herzlichen Glückwunsch!

Nach der Messe lud unser Diakon zur Agape und zum Beisammensein.

Kinder Gottes in der Taufe wurden

David Fahrner
Lian Strobl
Anton Andreas Ehrenhöfer
Leon Michael Zsák
Lucy Dollinger
David Adrigan
Katharina Hatzl
Annika Markl
Daniel Bernhard Embst
Mila Scherf-Fuchs
Philomena Steiner
Anna-Sofia Kapfenberger
Leandro Schmidt
Noah Handlik

Den Bund der Ehe schlossen

Monika (geb. Dienstl) und Florian Gludowatz

Carina (geb. Scherz) und Stefan Kriegner

Heimgegangen zu Gott sind

Ing. Julius Eisenhuber (1940)
Johann Kapfenberger (1952)
Richard Kogelbauer (1970)
Ernestine Samm (1939)
Josef Wagner (1939)

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von

Maria Riegler €1.662,87
Ernestine Samm €985,20

für die Pfarrkirche

Hallo, liebe Kinder und Eltern!

KiWoGo (Kleinkinderwortgottesdienst) startet wieder. Unsere nächsten Termine sind

am 26.9.2021 und am 7.11.2021, jeweils um 9:45 im Pfarrheim.

Wir freuen uns schon darauf.
Das KiWoGo-Team

Gluck, Gluck, Gluck

Auch die Pfarre Kirchberg am Wechsel war beim Ferienspiel 2021 wieder dabei. Bei unserer Station ***„Jona und der Wal"*** konnte man sich in der Pfarrkirche Kirchberg spielerisch und künstlerisch betätigen. Das Ergebnis, ein großer Wal mit vielen kleinen Walen, wurde, Dank vieler kleiner Künstler, ein tolles Meisterwerk.

Rund um die Erstkommunion

Das Motto und das Lied „Wie ein guter Hirte" führten uns durch diese besondere Zeit zur Erstkommunion. 25 Kinder aus der Volksschule Kirchberg bereiteten sich mit viel Fleiß online und auch ganz real auf ihr großes Fest vor.

In der hl. Messe am 27. Juni war die **Kuttenübergabe,** und plötzlich spürte man das Fest ganz nah.

Beim **Pfarrgartenfest** am 6. August durften wir dann noch Wasserschöpfen und Stockbrotteig zubereiten. Das war toll.

Die Erstkommunionkinder, die Eltern und die Paten übernahmen auch heuer wieder viele wichtige Dienste und trugen so zu einem gelungenen **Erstkommunionsfest** am 26. August bei. Vielen Dank!

Thomas Burgstaller

Ferdinand Biffl
Hannah Burgstaller
Julian Brunner
Fabio Dajeff
Jasmin Gansterer
Lisa Gräf
Markus Gruber
Sophie Habermann
Thomas Haider
Lena Hütterer
Lisa Kalkbrenner
Elias Spreitzgrabner
Caroline Stögerer-Pass

Luise Breitenecker
Lorilynne Caba
Marlene Herling
Niklas Kapfenberger
Paul Kapfenberger
Helene Kuntner
Louise Kuntner
Dominik Leopold
Annika Otter
Benjamin Otter
Daniel Stangl
Julia Weißenböck

€ 5.000,- und ein Fotobuch

Am 11. Juli war es so weit: Kaplan Martin feierte das letzte Mal die hl. Messe mit uns. Zum Abschied überreichten wir ihm ein Fotobuch zur Erinnerung sowie € 5.000, die unsere Pfarrangehörigen für ein Haus für pensionierte Priester in Nigeria gespendet hatten. God bless you, Martin!

Vorne mit dabei – unsere Ministrant/inn/en

Unsere Minis bringen Leben in die Pfarre. Super! Zum Dank dafür gab es einen Ausflug in den Familypark.

Du möchtest auch vorne mit dabei sein? ***Dann melde dich bei uns!***

Unsere neuen Ministranten werden ***am 19. September bei der 10:00 Uhr Messe*** *aufgenommen.*
Euer Diakon Thomas

Ernst Ferstl

„Staunen ist eine Liebeserklärung an die Schöpfung“

Ein Beitrag von Agathe Gansterer

Dieses Staunen begleitet uns durch den Jahreskreis, durchs Leben, durch die Bibel, die Wissenschaften und die Entdeckungen. Mit der Schöpfung ist ja alles vernetzt und die vier Elemente machen alles Leben möglich. Ein Element braucht das andere, um ein kraftvolles Miteinander zu bilden. **Feuer** (Sonne, Wärme) und **Wasser** lassen in der **Erde** eine Vielfalt wachsen, um tausende Lebewesen zu ernähren, die **Luft** ist der Atem, die Assimilation und Bestäubung, so dass das Weiterleben möglich ist.

In der Heiligen Schrift lesen wir oft von diesen Kräften. Besonders im Alten Testament ist die Geistkraft Gottes im Alltag gegenwärtig. Es sind vielleicht keine realen Geschichten, aber diese Erzählungen passen auch in unser Leben. Es gibt immer wieder Zeiten, in denen wir gefordert werden.

Mose hütet die Schafe seines Schwiegervaters und geht über die Steppe hinaus, wo ja oft Gefahr droht. Er ist mutig, wagt es, hat Rückgrat und da spricht Gott im brennenden Dornbusch zu ihm. Ebenso rettet Noah in seiner Arche den Fortbestand der Tiere und Pflanzen. Auch ihn sehen wir als Mann der Tat, der kaum Leistbares zustande bringt. Und dann hören wir vom behutsamen Umgang des Windes mit dem geknickten Schilfrohr, das er nicht zerbricht. Auch diese Achtsamkeit sollten wir der Schöpfung gegenüber pflegen. Nach Feuer, Wasser und Luft noch zur Erde und der unbändigen Kraft der kleinen Samenkörner, wenn sie in die Erde kommen, was da alles wachsen, blühen und Früchte hervorbringen kann.

Das Wort Erde hat ja zwei Bedeutungen – unser Planet oder unser Acker-, Lehm-, Moor- oder Tonboden und unser Lieferant für Bodenschätze und Rohstoffe für die Wirtschaft. Mit Vernunft und großem Respekt müssen wir unserer Erde Erholung zukommen lassen. Vieles belastet heute den Boden. Diese Schadstoffe verbreiten sich in den Pflanzen, im Wasser und in der Nahrung. Eine abwechselnde Fruchtfolge würde das Bodenleben fördern. Die Industrialisierung und die Verbauung der Felder lassen das Regenwasser nicht versickern, ...und es gäbe noch einige weitere Belastungen!

Es macht nachdenklich, was im Buch Mose steht: Ein Mensch, geformt aus Erde, der wieder zu Erde wird.

„Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus der Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“

Es macht auch nachdenklich, dass Udo Jürgens vielleicht schon vor 40 Jahren dieses Lied dem Planeten gewidmet hat. Seinerzeit sangen es die Kinder der Volksschule.

„Erde, kleine Erde, kreisender blauer Planet,
sei so gut und werde besser, als es geht.
Was sagen die Sterne am Himmel weit hinter dem Mars und dem Mond?
Sie rufen ins Menschengewimmel, das diesen Planeten bewohnt:
Erde, kleine Erde, kreisender, blauer Planet,
sei so gut und werde klüger, wenn es geht!“

Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
☎ 02641/2221 – 🖷 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mittwoch 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958), Maria Tanzler (0664/1008515)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.00 Uhr
Dienstag:	18.00 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

3. Oktober
9.00 **Erntedankfest**
anschl. Agappe
10. Oktober
9.00 Gottesdienst
17. Oktober
9.00 Gottesdienst
24. Oktober
9.00 Gottesdienst
31. Oktober – *Zeitumstellung*
9.00 Gottesdienst
1. November – Allerheiligen
9.00 Gottesdienst
14.00 Friedhofsandacht mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle Verstorbenen im letzten Jahr
7. November
9.00 Gottesdienst
14. November – Elisabethsonntag
9.00 Gottesdienst
15. November – hl. Leopold
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum in St. Corona
21. November – Christkönigsfest – hl. Cäcilia
9.00 Gottesdienst
28. November – 1. Adventsonntag
9.00 Gottesdienst mit Segnung der Adventkränze
5. Dezember – 2. Adventsonntag
9.00 Gottesdienst

St. Corona

2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
pfarre.corona@aon.at
www.pfarre-stcorona.at
☎ 02641/2221 – 🖷 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Anna Gruber (0650/5419186), Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag:	18.30 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

19. September
9.30 Gottesdienst
26. September
9.30 **Erntedankfest**
3. Oktober
9.30 Gottesdienst
17. Oktober
9.30 Gottesdienst mit **Segnung der Ehejubilare**
24. Oktober
9.30 Gottesdienst
26. Oktober – Nationalfeiertag
9.30 Gottesdienst
31. Oktober – *Zeitumstellung*
9.30 Gottesdienst
1. November – Allerheiligen
9.30 Gottesdienst
14.00 Totenandacht, anschl. Friedhofsandacht mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres
7. November
9.30 hl. Messe
11. November
17.00 Martinsandacht
14. November – Elisabethsonntag
9.30 Gottesdienst
15. November – hl. Leopold
9.30 Gottesdienst
21. November – Christkönigsfest – hl. Cäcilia
9.30 Gottesdienst
28. November – 1. Adventsonntag
9.30 Gottesdienst
5. Dezember – 2. Adventsonntag
9.30 Gottesdienst

Richard Posch – ehemaliger Pfarrer von Mödling

Nachdem Kaplan Martin nach Nigeria zurückgekehrt ist, wurde uns kein Kaplan mehr in Aussicht gestellt. Nun ist Richard Posch in die Kaplanswohnung eingezogen. Aufgrund gesundheitlicher Probleme, die das Gedächtnis und die Sprache betreffen, konnte er seinen Dienst als Pfarrer von Mödling, wo er die letzten 18 Jahre war, nicht mehr ausüben. Man hat nach einer Möglichkeit gesucht, wo er wohnen und etwas in eine Pfarrgemeinde eingebunden werden kann… Vielleicht hilft es ihm, wenn er bei Gottesdiensten mitwirken oder manchmal selber eine einfache Messe feiern kann.

Richard ist 1963 in Wien geboren und in verschiedenen Ländern aufgewachsen, da sein Vater im diplomatischen Dienst war. Nach der Matura hat er zunächst in Leoben mehrere Semester Erdölwesen studiert, ehe er sich entschieden hat, Priester zu werden. Das Theologiestudium hat er in Rom absolviert, wo er 1992 zum Priester geweiht worden ist.

Roraten im Advent

in Feistritz	immer Di. und Do. um 6.00 Uhr anschl. Frühstück für Kinder *
in St. Corona	immer Do. um 6.15 Uhr anschl. Frühstück für Kinder*
in Kirchberg	immer Mi. und Fr. um 6.00 Uhr Mi. mit anschl. Frühstück für Kinder *
in Trattenbach	immer Di. um 6.00 Uhr anschl. Frühstück für Kinder*

* Das Frühstück kann – je nach Lage – entfallen. Bitte beachten Sie daher immer auch die „Woche der Pfarre"!

Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
kirchberg@pfarre-kirchberg.at
www.pfarre-kirchberg.at
02641/2221 – 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr	(17.30 Uhr Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	8.00 Uhr	(7.30 Uhr Rosenkranz)
	10.00 Uhr	
Mittwoch:	7.30 Uhr	Frauen- und Müttermesse

26. September
8.00 hl. Messe 9.45 KiWoGo 10.00 Gottesdienst
4. - 11. Oktober – Le+O-Sammlung der Caritas im Pfarrheim
Gesammelt werden Zucker, Reis, Öl, Konserven, Kaffee, Salz, …
10. Oktober
8.00 hl. Messe 10.00 **Erntedankfest**
17. Oktober
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst, **Segnung der Ehejubilare**
24. Oktober – Weltmissionssonntag (mit Sammlung für die MISSIO)
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
anschl. Suppenessen der kfb und Schoko-Aktion der KJ
26. Oktober
16.00 Gebet bei der Kapelle in Otterthal
31. Oktober – Wolfgangssonntag – *Zeitumstellung*
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst **in der Wolfgangskirche**
1. November – Allerheiligen
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
14.00 Andacht in der Kirche, anschl. Friedhofsgamg mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
19.00 Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres
6. November
18.00 Hubertusmesse beim Sachsenbrunner Teich
7. November
8.00 hl. Messe 9.45 KiWoGo 10.00 Gottesdienst
14. November – Elisabethsonntag – Welttag der Armen
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
15. November – hl. Leopold
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum in St. Corona
21. November – Christkönigsfest – hl. Cäcilia
8.00 hl. Messe
10.00 Festgottesdienst mit Mitgliederehrung von Chor und Musik
27. November – Adventmarkt der kfb
18.00 Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
28. November – 1. Adventsonntag – Adventmarkt der kfb
8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

— noch mehr Termine für Kirchberg/Otterthal —

Einladung zum Fest der Ehejubilare
17. Oktober, 10 Uhr, Pfarrkirche
Alle Ehejubilare dieses Jahres sind herzlich eingeladen – ganz gleich, welches Jubiläum Sie feiern!

Die nächsten Treffen der **Franziskanischen Gemeinschaft** sind am
19. September, 17. Oktober und 21. November, 14 Uhr, in der Pfarrkirche

Einladung zu unserem Anbetungstag am 16. Oktober 8 - 10 Uhr und 13 - 15 Uhr

Mehr dazu, finden Sie auf der "Woche der Pfarre"!

Trattenbach

2881 Trattenbach, Trattenbach 78
trattenbach@pfarre-trattenbach.at
www.pfarre-trattenbach.at
02641/2221 – 02641/2221-30

Kanzleistunden: Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541), Ileana Berger (0664/9980981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg	
Sonn- und Feiertag:	10.00 Uhr	(9.30 Uhr Rosenkranz)
Freitag:	8.00 Uhr	(jeden 1. Freitag „Herz-Jesu-Freitag)
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!	

3. Oktober
10.00 **Erntedankfest**
anschl. Agappe
26. Oktober – Nationalfeiertag
8.00 Gottesdienst
31. Oktober – *Zeitumstellung*
10.00 Gottesdienst
1. November – Allerheiligen
10.00 Hochamt, anschl. Totengedenken beim Kriegerdenkmal und Friedhofsgang mit Gräbersegnung
2. November – Allerseelen
18.00 Requiem für alle Verstorbenen des letzten Jahres
15. November – hl. Leopold
9.30 hl. Messe für den Seelsorgeraum in St. Corona
21. November – Christkönigsfest – hl. Cäcilia
10.00 Gottesdienst
28. November – 1. Adventsonntag
10.00 Gottesdienst

Einladung zu den
Handarbeitsnachmittagen der KFB
5. Oktober und 2. November
jeweils um 14.30 im Pfarrhof Trattenbach

Achtung!

Alle Termine und Uhrzeiten gelten unter Vorbehalt!

Aufgrund der jeweiligen Pandemiesituation kann es immer zu Änderungen kommen.

Wir bitten Sie daher, immer auch die jeweilige „Woche der Pfarre“ und die Homepages der Pfarren zu beachten.

Vielen Dank!

HUMOR

Sekretärin zum Bankdirektor: „Wollen Sie wirklich mit ‚hochachtungsvoll' unterschreiben? An diesen Verbrecher, Betrüger und Halsabschneider?" - „Sie haben recht, unterschreiben Sie einfach ‚mit kollegialem Gruß'."

„Mama, warum hat denn der Papa so wenig Haare?" – „Weil er immer so viel denken muss, mein Kleiner." – „Und warum hast du so viele Haare?" – „Jetzt ist es aber schon höchste Zeit ‚schlafen zu gehen. Rasch ins Bett!"

„Schnell etwas zu essen, Herr Ober, ich muss gleich weg!" – „Da kann ich Ihnen unser Hühnerrahmschnitzel empfehlen, das müsste auch schon längst weg!"

Herbert kommt zum Bahnschalter und verlangt eine Karte nach Sicht. „Wo ist denn das?", fragt der Bahnbeamte. „Ich weiß es auch nicht, aber im Wetterbericht heute zu Mittag hieß es: ‚Schönes Wetter in Sicht'. Dort will ich jetzt einfach hin."

Der Richter ermahnt die Dame im Zeugenstand: „Sie wissen aber schon, was Sie für eine Falschaussage bekommen?" – „Ja, Herr Richter, 10.000 Euro und ein Cabrio!"

Der junge Polizist beugt sich zu der alten Dame, die ganz versunken am Rand des Gehsteiges sitzt. „Kann ich Ihnen helfen?", fragt er. „Setzen Sie sich ruhig zu mir, junger Mann", sagt die alte Frau, „dann halten wir gemeinsam für meinen Gatten die Parklücke frei."

Die Polizeistreife stoppt einen Autofahrer. „Was ist denn mit Ihren Rücklichtern los?" Der Fahrer steigt aus, geht um sein Auto herum, wird kreidebleich und sinkt laut schreiend in die Knie. „Na, na, das ist doch kein Grund zur Panik", beruhigt ihn der Polizist, „ich will doch nur wissen, was mit den Rücklichtern los ist." – „Was kümmern mich die Rücklichter", brüllt der Fahrer verzweifelt, „ich will besser wissen, wo mein Wohnwagen ist!"

Mit dem hl. Jakobus nach St. Jakob im Walde

Am 28. August machten sich zehn Pilgerinnen und Pilger in der Jakobuskirche in Kirchberg am Wechsel auf den Weg nach St. Jakob im Walde. Auf der Steyersberger Schwaig kamen nach einem gemeinsamen Frühstück weitere 16 Wallfahrerinnen und Wallfahrer dazu. Unterwegs hielten sie an verschiedenen Orten inne (alte Kranichberger Schwaig, Hochwechselkapelle, Bärengrube) um Stationen aus dem Leben des heiligen Apostels Jakobus zu betrachten. Mittagspause wurde auf der Rabelkreuzhütte gehalten, die letzte Stunde gingen sie leider im Regen, insgesamt war das Wetter aber angenehm zum Gehen. Um 17.00 Uhr feierten sie zu Ehren des heiligen Jakobus die Messe in der Pfarrkirche St. Jakob. Nach einem gemeinsamen Abendessen brachte sie ein Bus der Firma Mayerhofer zurück nach Kirchberg.

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg am Wechsel, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg am Wechsel
Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner
Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – Fotos: Archiv, privat – Druck: Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang
Bankverbindung: Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – DVR: 029874(10865)

Schwester Christa – 60-jähriges Professjubiläum!

Unsere erste Bittprozession in den Tagen vor Christi Himmelfahrt führt uns alljährlich ins Klaraheim. Dort werden wir von den beiden Schwestern immer freundlich empfangen. Eine von ihnen ist Sr. Christa.

Ihr ursprünglicher Name war Anna. Sie wurde 1940 nach ihrem Bruder Josef als zweites Kind ihrer christlichen Eltern in Haag, Bezirk Amstetten, geboren. Nach der Pflichtschule lernte sie in Wien die Hartmannschwestern kennen und verspürte bald den inneren Ruf, auch Ordensschwester zu werden. Mit 16 Jahren trat sie ins Kloster ein und erhielt bei ihrer Einkleidung den Namen Christa. Sie wurde als Kindergärtnerin ausgebildet und weihte sich 1961 dem Herrn. Im gleichen Jahr empfing ihr Bruder die Priesterweihe.

Sr. Christa hat 32 Jahre lang in Seitenstetten Kinder im Vorschulalter begleitet. Es war eine gute, glückliche Zeit. Mittlerweile ist sie schon 24 Jahre im Klaraheim Kirchberg und dankt Gott von ganzem Herzen für die 60 Jahre ihres Ordenslebens.

Ihr Jubiläum in einer Sonntagsmesse zu feiern – das wollte sie nicht. Aber mit den Ehejubilaren am 17. Oktober um 10 Uhr in Kirchberg mitzufeiern, darauf freut sie sich.

Wir danken ihr für alles Gute und wünschen ihr weiterhin Gottes reichsten Segen!